



«Gossips»

Ein Intensivprojekt vom LAB Junges Theater Zürich
für ein Publikum ab 14 Jahren

Materialmappe zur Vor- und Nachbereitung



Team

Spiel:	Lina Gessner, Noémie Märki, Sebastian Wepfer, Anouk Wieland
Text:	Eva Rottmann
Regie:	Annina Dullin
Bühne & Kostüme:	Mariana Vieira Grünig
Musik:	León Cremonini
Dramaturgie:	Fadrina Arpagaus
Künstl. Mitarbeit:	Elina Wunderle
Produktionsleitung:	Roland Amrein, Deborah Imhof
Licht:	Benjamin Auer
Assistenz:	Dominique Legrand
Off-Stimmen:	Anna-Katharina Müller, Urs Jucker, Fadrina Arpagaus

Autorin

Eva Rottmann (Deutscher Jugendliteraturpreis 2024 für «Kurz vor dem Rand» und Schweizer Jugend- und Kinderbuchpreis 2025 für «Fucking, fucking schön»)

Uraufführung

15. November 2024 im Theater Winkelwiese Zürich (Koproduktion)
Gastspiele in Aarau (Bühne Aarau, Tuchlaube) und Baden (ThiK) u.a.

Kontakt

LAB Junges Theater Zürich, Matthias Nüesch, 076 344 47 68, theater@labzuerich.ch

Liebe Lehrpersonen

Wir freuen uns, dass Sie mit Ihrer Klasse das Stück «Gossips» besuchen. Sie halten hier die Begleitmappe in den Händen, die Ihnen helfen kann, mit Ihrer Klasse eine Vor- oder Nachbereitung zum Theaterstück zu gestalten.

In einer Vorbereitung kann, ohne den Stückinhalt zu verraten, auf Themen aufmerksam gemacht werden. In einer Nachbereitung können anhand von Spielen, Nachahmungen und Übungen zu konkreten Szenen die Themen vertieft und die Schüler*innen zum Reflektieren ihrer eigenen Handlungen ermutigt werden.

Sehen Sie diese Zusammenstellung als eine Inspirationsquelle, unsere Vorschläge verstehen sich als Anregung, die der Klasse angepasst werden kann – oder sogar muss.

Wir wünschen Ihnen gute und offene Gespräche.

Liebe Grüsse vom Team des Intensivprojekts «Gossips» vom LAB Junges Theater Zürich

Matthias Nüesch, Elina Wunderle und Deborah Imhof

Bei Nachfragen melden Sie sich gerne bei: theater@labzuerich.ch // 076 344 47 68

Das LAB Junges Theater Zürich in Kürze

«Gossips» ist ein Intensivprojekt vom LAB Junges Theater Zürich. Die jugendlichen Spieler*innen von «Gossips» wurden aus einer Vielzahl von Jugendlichen in einem Casting ausgewählt. In diesem Rahmen erarbeiteten sie unter professioneller Anleitung über sieben Wochen hinweg diese Produktion. Sie stehen nicht einfach nur auf der Bühne, sondern waren Teil der Entwicklung des Stücks. Die preisgekrönte Autorin Eva Rottmann wurde vom LAB Junges Theater Zürich engagiert, ein Stück über Freund*innenschaft zu schreiben.

Inhalt «Gossips»

Persönlich sollte sie werden, und dazu ein bisschen philosophisch: Sabinas Maturaarbeit über Freund*innenschaft. Unterstützt von Luna und Noah inszeniert sie für ihren Abschluss den Bruch mit ihrer Jugendfreundin Yasmina. Doch als die Präsentation anders verläuft als abgesprochen und mit Yasmina plötzlich das Real Life auf der Bühne steht, wird klar: Es bleibt nicht bei einer wohlgeordneten Erinnerungs-Dia-Show und einer guten Note für Sabina.

Heute meint Gossip Klatsch und Tratsch, doch früher stand Gossips für weiblich sozialisierte Menschen, die sich austauschten, einander beistanden und in einer lebendigen Gemeinschaft verbunden waren. Eva Rottmann hat ein Stück über junge Frauen geschrieben, die sich gute Freundinnen sein wollen und dabei über das stolpern, was sie trennt. War die Freundinnenschaft von Sabina und Yasmina einfach emotional nicht stark genug, oder haben gesellschaftliche Kräfte zum Break-up beitragen? Wer steht für wen ein – und welche Rolle spielt dabei die eigene soziale Herkunft? Wie können sich Freund*innen begleiten, wenn nicht nur sie selbst, sondern auch die Welt sich ständig verändert?

Fragen wie diese verhandeln die vier Figuren über ihre gemeinsame Geschichte. Es geht um Angst und Einsamkeit, um Nähe, Individualität, Anpassung – all diese Dinge, die Freund*innenschaft oft zu einer Herausforderung machen. Vor allem aber geht es um Liebe. Denn wirklich enge Freund*innenschaften sind Liebesbeziehungen, auch wenn die Spielfelder und die Strategien sich von einer romantisch-sexuellen Liebesbeziehung unterscheiden. Freund*innenschaft endet meistens nicht mit einem Knall, sie verläuft sich, bis die Nähe, die mal da war, nur noch eine blasse Erinnerung ist. Wie schmerzhaft eine solche Entfremdung sein kann und warum es sich trotzdem immer lohnt, Beziehungen einzugehen, all in, mit Herz und Mut, davon erzählt dieses Stück.

Schauplätze

Das Stück «Gossips» spielt an verschiedenen Orten in der Stadt Zürich, wobei der Hauptschauplatz die Präsentation von Sabinas Maturaarbeit im Theater Winkelwiese ist. Das Thema von Sabina's Maturaarbeit ist Freund*innenschaft / Friendship. In Rückblenden erzählt sie zudem die Geschichte ihrer Jugend im Kreis 4 in Zürich, wo sie mit ihrer besten Freundin Yasmina aufwächst. Dieser Stadtteil wird immer wieder als Hintergrund der Ereignisse in ihrer Kindheit und Jugend eingebunden.

Hauptfiguren:

Sabina – Präsentiert ihre Maturaarbeit

Yasmina / Yassi Sabinas beste Freundin aus der Kindheit

Noah – Sabinas bester Freund aus dem Gymi

Luna – Eine enge Freundin von Sabina und Noah aus dem Gymi

Sabina ist die Hauptfigur des Stücks und präsentiert ihre Maturaarbeit, die sich mit dem Thema Freund*innenschaft beschäftigt. In ihrer Präsentation stellt sie ihre Kindheitsfreundinnenschaft mit Yasmina vor und stellt sich die Frage, warum sie zu Bruch ging. Sabina ist ehrgeizig, kommt aus einem akademischen, linksliberalen Umfeld und hat grosse Erwartungen an sich selbst.

Yasmina / Yassi ist Sabinas beste Freundin aus der Kindheit. Die beiden sind zusammen aufgewachsen und hatten eine enge Verbindung. Yasmina kommt aus nicht aus einem akademischen Umfeld und weniger vermögenden sozioökonomischen Verhältnissen. Als Kind hat sie viel Zeit mit Sabina's Familie verbracht. Als Sabina aufs Gymnasium ging und Yasmina auf die Sekundarschule, haben sich ihre Wege getrennt.

Noah ist Sabinas bester Freund aus dem Gymnasium und eine zentrale Figur in ihrem jetzigen Leben. Er ist analytisch und ruhig, steht Sabina stets unterstützend zur Seite, besonders seit die Beziehung zu Yasmina zu zerbrechen begann. Noah steht Sabina immer loyal zur Seite, auch wenn er selbst Gefühle für sie hat, die er jedoch für sich behält.

Luna ist eine enge Freundin von Sabina und Noah, die sie im Gymnasium kennengelernt haben. Sie ist lebhaft und neugierig und bringt eine verspielte Dynamik in die Gruppe. Luna ist auch der Grund, warum Yasmina wieder in Sabinas Leben tritt, da sie sich im Hintergrund mit Yasmina anfreundet, ohne Sabina davon zu erzählen.

Nebenfiguren die von denselben Spieler*innen gespielt werden:

Sabinas Mutter

Sabinas Vater

Yasminas Mutter

Joel Wolfensberger – Ein Junge, in den Sabina verliebt ist

Aristoteles Antiker Philosoph

Montaigne, französischer Philosoph, 16. Jahrhundert

Vorbereitung

Folgende Aufgaben eignen sich zur Vorbereitung, können aber auch als Nachbereitung genutzt werden.

1. Eine Szene aus dem Stück

Sie finden auf den Seiten 11-12 einen Auszug aus dem Stück. Lassen Sie die Schüler*innen diese Szene laut vorlesen und sammeln sie Themen, die in dieser Szene vorkommen.

Die Szene bietet eine gute Grundlage, um mit der Klasse über «Klassismus», »Stereotypen« und «Othering» zu sprechen. Die Charaktere Sabina und Yasmina haben unterschiedliche sozioökonomische Hintergründe, diese werden auf eine etwas stereotype Weise dargestellt. Der Wissenschaftler stellt gezielt Fragen, die diese Unterschiede aufzeigen. Es wird deutlich gemacht, dass Yasmina aufgrund ihres familiären und sozialen Hintergrunds «anders» ist als Sabina. Gleichzeitig hinterfragt die Szene, ob diese Unterschiede die Freund*innenschaft der beiden tatsächlich verhindern.

Nutzen Sie diesen Dialog, um mit der Klasse über Stereotype und den Einfluss von sozioökonomische Hintergrund auf Freund*innenschaften zu sprechen.

Mögliche Fragen an die Klasse

- Findet ihr die Darstellung der Figuren authentisch oder bedient sie eher Klischees?
- Wem gebt ihr recht (Wissenschaftler oder Sabina) und weshalb?
- Was ist wohl Yasmina's Standpunkt in der Frage?
- Wieso könnten diese Standpunkte unterschiedlich sein?
- Wo sehen die Schüler*innen Parallelen zu ihrem eigenen Leben?

Für spielfreudige Klassen:

Lassen Sie die Schüler*innen in Gruppen die Szene kurz proben und dann vorzeigen. Jede Gruppe wählt selbst die Rollen aus und entscheidet, wie sie die Szene darstellen möchten. → allenfalls können sie die Szene weiterspinnen?

Mögliche Nachbereitung

Die Szene auf der Bühne hat sich möglicherweise im Probeprozess noch weiterentwickelt, und es gab Anpassungen am Text. Fragen Sie die Schüler*innen, welche Veränderungen ihnen auffallen, was sie von diesen halten und weshalb diese wohl vorgenommen wurden.

Weiterführende Informationen

Klassismus

Klassismus bezeichnet die Diskriminierung oder Abwertung von Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder ihres sozialen Status. Es geht dabei um Ungleichheiten, die auf wirtschaftlichen, bildungsbezogenen oder kulturellen Unterschieden basieren. Menschen, die aus weniger privilegierten Verhältnissen stammen werden oft benachteiligt oder stigmatisiert. Klassismus kann sich auf verschiedene Weisen zeigen, etwa durch Vorurteile, fehlende Aufstiegschancen oder den Ausschluss von bestimmten sozialen, kulturellen oder beruflichen Bereichen.

<https://www.schule-ohne-rassismus.org/themen/klassismus/>

<https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/klassismus?id=12643784>

Übung: Power Flower

<https://www.mangoes-and-bullets.org/wp-content/uploads/2015/02/8i-Power-Flower.pdf>



2. Geschichte und Figuren kennenlernen

Lesen Sie mit den Schüler*innen den Abschnitt Inhalt «Gossips» und klären Sie allfällige Fragen dazu. (Ein spezieller Augenmerk könnte darauf liegen, wann * im Text vorkommen) Sammeln Sie danach gemeinsam Filme, Bücher oder Serien, in denen Freund*innenschaft eine zentrale Rolle spielen. Die Schüler*innen stellen ihre Sammlung in der Klasse vor und erzählen kurz, was im Film oder in der Serie geschieht und wie Freund*innenschaft dargestellt werden.

Mögliche Fragen an die Klasse

- Welche Filme oder Serien über Freund*innenschaften kennt ihr?
 - Wie unterschiedlich werden Freund*innenschaften zwischen weiblich sozialisierten Personen dargestellt und wie die zwischen männlich sozialisierten Personen?
 - Was an der Thematik Freund*innenschaft interessiert euch besonders?
 - Gibt es Konflikte oder Missverständnisse, die durch soziale Unterschiede entstehen?
 - Warum denkt ihr, sind Freund*innenschaften und Konflikte so oft ein zentrales Thema in Filmen und Serien?
-

2. Expert*innen-Teams

Teilen Sie Ihre Schüler*innen vor dem Theaterbesuch in Gruppen in der Grösse von 3-4 Schüler*innen ein. Jede Gruppe bekommt einen Auftrag zugeteilt, worauf sie während der Vorstellung besonders achten soll:

Formale Beobachtungen: Bühnenbild, Licht, Kostüm, Musik, Requisiten, etc.

Inhaltliche Beobachtungen: Figuren, Schauplätze, Gefühle, etc.

Momente: der lustigste Moment, der spannendste Moment, der gefährlichste Moment der lauteste Moment, der emotionalsten Moment, etc.

Ziel dieser Übung ist es, die Wahrnehmung während des Theaterbesuchs auf verschiedene Schwerpunkte zu lenken. Bei der Nachbereitung stellen die einzelnen Gruppen dann ihre Ergebnisse vor.

3. Fragen in den Kreis

Jede*r Schüler*in überlegt sich eine Frage zum Stück und schreibt diese auf einen Zettel. Alle Zettel werden in die Mitte gelegt. Die Schüler*innen ziehen einen fremden Zettel und beginnen eine Diskussion basierend auf der gestellten Frage

4. Positionierspiel:

Um eine inhaltliche Diskussion anzuregen, kann das «Positionierspiel» verwendet werden. Zeichnen Sie eine Mittellinie auf den Boden, auf der sich alle Schüler*innen positionieren. Eine der untenstehenden Fragen wird vorgelesen, und alle wählen entweder die linke Seite (stimme zu) oder die rechte Seite (stimme nicht zu). Dieses Stimmungsbild dient als Ausgangspunkt für die anschließende Diskussion.

Mögliche Fragen an die Klasse

- Muss man sich in Freund*innenschaften alles erzählen?
- Sind deine Freund*innen ähnlich wie du?
- Bist du mit Menschen aus dem gleichen Bildungsstand befreundet oder nicht?
- Redest du mit deinen Freunden über Erwartungen an Freund*innenschaft?
- Ist man verpflichtet, seine Freund*innen zu verteidigen?
- Kann man mit Freund*innen Schluss machen?
- Wie wichtig ist Loyalität in einer Freund*innenschaft?
- Hast du noch viele Freund*innen aus der Kindheit?
- Darf man auf der Bühne Privates über dich oder über andere erzählen?
- Unterscheiden sich Freund*innenschaften nach Geschlechtern?



Einblick in die Probenarbeit

Nachbereitung

Folgende Aufgaben eignen sich zur Nachbereitung

1. Nachspielen von Szenen

Lassen Sie die Schüler*innen Szenen aus dem Stück nachspielen. Die Szenen können per Handy gefilmt und anschliessend über einen Beamer gezeigt werden, oder die Szenen werden live in der Klasse vorgeführt. Führen Sie danach ein Gespräch über die Erlebnisse der Schüler*innen beim Nachspielen:

Mögliche Fragen an die Klasse

- Warum habt ihr diese Szene ausgewählt?
 - Welche Figur hat euch am meisten berührt?
 - Was beschäftigt euch nach dem Sehen des Stücks?
-

2. Sammlung von Momenten

Die Schüler*innen bekommen kleine Blätter. Auf diesen halten sie ihre drei Lieblingsmomente fest. Dies geschieht intuitiv und schnell. Die Sammlung von Szenen und Momenten wird im grossen Kreis in die Mitte gelegt und die Gruppe kann so die Sammlung ansehen.

Jede Schülerin und jeder Schüler wählt nun den Lieblingsmoment und beschreibt kurz, was sie*ihn daran fasziniert hat.

Alternativ: Die Schüler*innen wählen in Gruppen einen der Zettel aus und sammeln dazugehörige Fragen und Erkenntnisse. Danach stellt jede Gruppe der gesamten Klasse die drei wichtigsten Erkenntnisse vor.

Szene: Exkurs in die Sozialwissenschaft

Autorin: Eva Rotmann

Figuren:

Wissenschaftler

Sabina

Yasmina / Yassi

Wissenschaftler

Ja, meine liebe Damen und Herren und alle dazwischen und ausserhalb, an dieser Stelle würde ich gerne kurz intervenieren. Seit Aristoteles wird immer wieder gesagt, dass Friendship vor allem zwischen Menschen entsteht, die sich ähnlich sind. Sich für ähnliche Dinge interessieren, ähnlich gebildet sind, vielleicht sogar ähnlich aussehen und vor allem einen ähnlichen Hintergrund haben, kulturell, familiär und so weiter. Wenn wir uns Yasmina und Sabina ansehen, stellen wir fest, dass sie eigentlich gar nicht so viele Gemeinsamkeiten haben. Testfrage zur Veranschaulichung: Was ist der höchste Bildungsabschluss, den eure Eltern haben? Sabina?

Sabina

Mini händ beidi a de Uni promoviert, Vater Germanistik, Mueter Gschicht

Wissenschaftler

Yasmina?

Yasmina

Mini Mueter het nume en Sek-Abschluss, sie het welle Coiffeuse werde, aber denn isch sie ja mit mir schwanger worde. Min Vater het e Lehr abgeschlosse, glaub Automech, aber nöd 100 pro sicher, villicht au Lackierer, irgendöppis mit Autos uf jede Fall.

Wissenschaftler

Wie wurdest du ins Bett gebracht, als du noch ein Kind warst?

Sabina

Mini Eltere händ mir vorgläse, meistens Astrid Lindgren

Yasmina

Also wenn mini Mueter diheime gsi isch, isch sie is Wohnzimmer cho, het de Fernseh usgmacht und gsait: ab is Bett jetzt. Mängisch het sie chli mit mir kuschled. Wenn sie nöd diheime gsi isch, bin ich meistens eifach vorem Fernseh igschlafe

Wissenschaftler

Drei Dinge, die bei euch IMMER im Kühlschrank zu finden sind?

Sabina

Sojasauce. Hafermilch. Und Brokkoli. Min Vater liebt Brokkoli.

Yasmina

Ketchup. Die 100 000 Fläsche Nagellack vo mim Mami. Schoggimilch im Tetrapack.

Wissenschaftler

Schönste Kindheitserinnerung mit den Eltern?

Sabina

D Reis uf Thailand, wonich drü extra Wuche Ferie becho han

Yasmina

Wenn ich am Wuchendend mit em Mami i de Chuchi Danceparty gmacht han.

Wissenschaftler

Wir sehen: Hier ist nicht viel mit gleich und gleich. Geht man nach Aristoteles und auch nach anderen Denker:innen, dann sind diese beiden Mädchen eigentlich viel zu unterschiedlich sozialisiert, als dass sie eine enge Friendship aufbauen könnten. Aber genau das haben sie getan. Warum?

Yasmina

-

Wissenschaftler

Yasmina, warum?

Sabina

Es isch ja eigentlich au egal, warum mir befründet gsi sind. Mir sinds eifach gsi.